



Startseite > Kultur > Recht haben > Sondervermögen: Koalitionsgrundlage und Zukunft der Welt neu bewertet

Schuldenbremse und Sondervermögen

S+ *Whatever it takes*

Eine Kolumne von Thomas Fischer

Jetzt ist alles anders, das Verfassungsrecht, die Zukunft der Welt sowie die Koalitionsgrundlage der künftigen Bundesregierung. Was gestern unvorstellbar war, gilt heute als objektiv unabdingbar: Rüstungskredite bis zum Abwinken!

07.03.2025, 16.45 Uhr



12 Min



Bundeswehrsoldaten in Litauen: Aufwuchs der Kriegstüchtigkeit Foto: Michael Kappeler / dpa

Kleiner König

Zoppo Trump, der unlautere Gegenspieler des kleinen Königs Kalle Wirsch, hat im Entscheidungskampf einst (siehe Roman T. Michels, 1969: ARD/Augsburger Puppenkiste, November 1970) 2:1 verloren. Was lernen wir daraus, außer dass die Enkel von unseren Zeitzeugen einwenden, die KI-Darstellung sei suboptimal? »Stehenzubleiben bedeutet den sicheren Tod. Weiterzufahren bedeutet, eine Chance zu haben«, formulierte es etwas später Lukas, der Lokomotivführer, im Schicksalstal zwischen dem Jetzt und dem Später. Aber wo ist das Ziel? »In China, in China«, schlug wiederum etwas später der Hofnarr [Georg Ringsgwandl](#) vor. Aber auch das ist schon lang her.

Zum Autor

Thomas Fischer, Jahrgang 1953, ist Rechtswissenschaftler und war von 2000 bis 2017 Richter im 2. Strafsenat des Bundesgerichtshofs, ab 2013 als Vorsitzender. Er ist Verfasser eines jährlich überarbeiteten Standardkommentars zum Strafgesetzbuch und zahlreicher weiterer Fachbücher. Seit Anfang April 2021 ist er als Rechtsanwalt für die Münchner Kanzlei Gauweiler & Sauter tätig.

Der kürzlich emporgewachsene König in spe Friedrich M., der am ersten Tag nach seiner heute noch nur prognostizierbaren Wahl zum Bundeskanzler (denn siehe, Bürger: Art. 63 Abs. 1 GG!) per Dekret – äh: RiLiKo (Richtlinienkompetenz: Art. 65 Satz 1 GG) die deutschen Grenzen rundherum schließen wird und im Übrigen jeglichem Angriff auf die wunderbare Schäublesche »Bremse« unter allen Umständen zu widerstehen dem deutschen Volk dreieinhalb Jahre lang bis vor drei Wochen gelobt hat, so wahr Brilon auf 450 Metern über NN liege, hat nun unter Standing Ovationen all-umfälliger Speaker verkündet, er (bzw. der Staat, welcher er ab demnächst ist) werde weder das eine noch das andere tun, sondern gerade mal das glatte Gegenteil.

Ich weiß natürlich, dass der vorstehende ein langer Satz war, noch dazu mit unberechenbaren Halbsatzeinschüben! Der Grund für eine derartige Strapazierung Ihres

Konzentrationsvermögens ist, wie Sie gewiss ahnen, mein Vertrauen in Ihre Rezipientenkompetenz! Und im Übrigen sind es die Umstände, welche der Thronfolger vom 23. Februar 2025, die freie Presse, Sie und ich unmöglich voraussehen konnten. Dies wiederum ist dadurch, dass die Umstände seit drei Jahren hier und anderswo täglich beschrieben, bewertet, geweissagt und in den hypothetischen Folgen ihres hypothetischen Eintritts ausgemalt wurden, hinreichend belegt.

Könige im Übrigen allüberüberall auf den Tannenspitzen: olivfarbene (Selenskij), schöne ([Macron](#)), neue ([Starmer](#)), kleinere ([Meloni](#)), backenbärtige ([Vance](#)), abgerutschte ([Scholz](#)) oder spitzmaulnashornige ([Trump](#)): Es kommt, verehrte Leser, im Ergebnis keinesfalls auf den Stil, sondern auf die Macht an.

Krieg!

Nun also: Krieg, Krieg, Krieg! Para bellum! Will sagen: Verteidigung, Verteidigung! Ich vermute mal (ins Blaue), der letzte Minister des Angriffs kam hierzulande bei [Erich Kästner](#) («Die Schule der Diktatoren») oder ähnlich subversiven Elementen vor. Der Rest heißt, weltweit, Minister der »Verteidigung«, da selbstverständlich der Krieg als solcher stets der Verteidigung zu dienen pflegt.

Mehr zum Thema

S+ **Trennungsschmerz nach Bruch der USA mit Europa:**
»Überall werden sich Selbstverständnisse unabhängig von den USA herausbilden« Ein Interview von Sebastian Stoll

Deshalb muss man sich auch nicht wirklich so künstlich darüber wundern, dass die [USA](#) (siehe Zoppo T.) jetzt einmal ein wenig die Seiten wechseln: Lesen Sie einfach noch mal in George Orwells »1984« nach und bedenken Sie, dass die Geschichte nicht aus dem Jahr 1984, sondern aus 1946 stammt.

Über welche Kriege sprechen wir derzeit eigentlich? [Russland](#) gegen Deutschland? [China](#) gegen [Taiwan](#)? [Ruanda](#) gegen [Kongo](#)? New York Stock Exchange gegen Börse vor Acht? Vor was genau fürchten Sie sich, liebe Rentner und Kontoinhaber?

Geld!

400 Milliarden (zur Klarstellung: Das sind 400.000 Millionen) Euro wurden nach einer Woche der Sondierung, zur »Ertüchtigung« und zum »Aufwuchs« der deutschen Kriegstüchtigkeit gegen den Russen (»Putin«) vorgeschlagen. Es stellte sich sodann binnen zwei Tagen heraus, dass dies nicht reichen werde. Wer hätte das jemals gedacht, außer Frau Claudia Major von der Stiftung Wissenschaft und Politik und Herrn Prof. Dr. Carlo Marsala von der Hochschule der Bundeswehr?

Inzwischen (Stand: 6. März 2025) sind wir bei »praktisch unbegrenzt« gelandet, und aus den 400 Milliarden für (mir und Ihnen unbekannte) Waffen sind auf wundersame Weise 500 Milliarden für »Infrastruktur« geworden: endlich neue Weichen, richtige Beschilderungen und neue Schulklos! Das haben der mühsam gewählte Herr [Friedrich Merz](#) und der gar nicht gewählte Herr Markus Söder und die so was von abgewählten Frau Saskia Eskens und Herr Lars Klingbeil beschlossen.

Ein Prozent des BIP im »normalen« Haushalt (sagen wir mal: 80.000 Millionen) und darüber hinaus eine »unbegrenzte« Summe außerhalb jeder Begrenzung. Das bedeutet: Kredit, Kredit! »Die Investoren« werden, so prophezeihen Herr Bundeskanzler in spe sowie Frau Kommissionspräsidentin in officio den Königen und Königinnen, in der Welt eine »unbegrenzte« Menge von Geld leihen, damit die empirische Überlegenheit des deutschen Anteils am europäischen Projekt »*Parare Bellum*« wirkliche Wirklichkeit werde, wie es die Analytiker des »Fulda Gap« seit 50 Jahren forderten.

Ich will hier jetzt wirklich nicht behaupten, das sei schon im Ansatz dummes Zeug. Obwohl, zugegeben, es mir so

erscheint. Gewiss gibt es irgendwo Experten, die ganz sicher sind, dass sich die Sache am Ende dann doch rechnen, falls alles so klappt, wie es klappen soll.

Schuld

»Geld« entsteht durch Schulden. Es ist bitter, aber wahr: Das »Geld«, welches Ihnen Ihre Bank »leiht«, existiert vor dem Kreditvertrag gar nicht und danach auch nur, wenn Sie es zurückzahlen. Schulden entstehen durch Vereinbarungen. Sauerland- und blackrockübergreifend: Staaten benötigen zum Schuldenmachen und damit zur Geldentstehung keine Vereinbarungen, sondern nur einen festen Willen und eine »Weisen«-gestützte Auskunft, die Sache werde sich demnächst schon irgendwie rechnen: Siehe »Wachstum« gleich Zins.

Im Wintersemester 1980/81 habe ich, damals Jurastudent im ersten Semester, eine Vorlesung »Finanzwissenschaft« besucht. Beeindruckend und kryptisch fand ich die Aussage des Dozenten: »Staaten können nicht pleitegehen«. Seither las und hörte ich mancherlei über [Argentinien](#), [Griechenland](#), die [DDR](#) und Deutschland überhaupt. Dazu noch jede Menge über die »Generationengerechtigkeit«, die »Verantwortung für die Zukunft«, die »Zukunftsrendite«, die schwäbische Hausfrau und überhaupt zum naturgesetzlichen Zwang der kapitalistischen Wirtschaft, immerzu (in was und wohin auch immer!) zu »wachsen« – weil ja schließlich irgendwoher der Zins kommen muss, welcher den Antrieb des Perpetuum mobile der Erdgeschichte darstellt. Denn merke: Seit der neolithischen Revolution verläuft die darwinsche Grenze zwischen Tier und Mensch auf dem Grat des Zinses (kleiner Scherz!).

5+ **Debatte**

Kolumne: Kann eine »unbegrenzte« Aufrüstung langfristig das Wachstum sichern?

Zinsen

Nun also: 500.000 Millionen Euro zusätzliche (!) Schulden binnen zehn Jahren zwecks »Infrastruktur« (als da sein sollen: Schulen, Straßen, Brücken, Bahngleise, Glasfaser). Da schauen wir dann mal! »Unbegrenzt« viele zusätzliche Schulden zwecks (vorerst) Putin-Bekämpfung, Auffüllung des Fulda-Gap, warme Unterwäsche (siehe Russland!), europäische Force de Frappe, »Stationierung« von was auch immer. Da sind die kreditfinanzierten Kosten der politischen »Integration« Europas in Gestalt einer ganz neu gedachten militärstrategischen Allianz natürlich nicht eingerechnet.

Mehr zum Thema

5+ **Schuldenwende des CDU-Chefs: »Das wird ein heißer Ritt«, warnte Merz seine Abgeordneten** Von Konstantin von Hammerstein, Paul-Anton Krüger und Jonas Schaible



5+ **Schwarz-rote Einigung: Was bringt der wuchtige Milliardenplan von Friedrich Merz?**



5+ **Schwarz-rote Finanzpläne: Gut, dass Merz sein Wahlversprechen bricht**

Ein Kommentar von Marina Korbaki



Das alles, und noch viel mehr, möchten wir machen, wenn wir König von Deutschland wär'n. Der Meteoriteneinschlag, welcher dies nach 50 Jahren entgegengesetzten Schwüren vom Sauerland über Oberbayern bis Kreuzberg verursachte, war, wenn wir es denn glauben sollen, der auf gar keinen Fall aus irgendwelchen Gründen und von irgendwelchen Menschen vorhersehbare Wahlsieg von Zoppo Trump am 23. November 2024 im Mutterland der Börsenvolatilität und der Florida-Resorts. Niemand, niemand – einschließlich der

»FAZ« und des ZDF – hätte sich jemals träumen lassen, dass das strahlende Home oft the Braves sich jemals weigern könnte, die genetischen, intellektuellen und kulturellen deutschen Grenzen gegen Fremdlinge aller Art zu verteidigen, solange nur die auf ewig unverbrüchliche »transatlantische Freundschaft« existiert. Lassen wir zwei Weltkriege mal weg, sondern fragen hier ins Unreine:

- 1) Wer finanziert die Kredite?
- 2) Wer zahlt sie zurück?
- 3) Wann und wovon?
- 4) Was geschieht?

Ich darf mich heute auf zentral kolumnistische Aspekte beschränken:

- 1) Good Luck!
- 2) Wie steht's, liebe Leser, derzeit mit Ihrem ETF-Depot?
- 3) Sind Sie / Ihre Tochter / Ihre Schwiegereltern unter 50 bereit, die EU-Außengrenzen unter Einsatz ihrer Gliedmaßen zu verteidigen? Wenn ja: für welche Gegenleistungen?

Recht haben – der Newsletter

Die Kolumne von Thomas Fischer

[Kostenlos abonnieren](#)



Mit Ihrer Anmeldung nehmen Sie die [Datenschutzerklärung](#) zur Kenntnis.

Über der Beantwortung bitte den nächsten Skandal nicht vergessen: An Weiberfastnacht 2025 wurden in einschlägigen Regionen schon wieder Krawatten – ich sage nur: Zoppo Trump, Penis! – abgeschnitten. In Erinnerung an Borkum waren wir, wenn nicht entsetzt, so doch mindestens fassungslos und erwarten den Aufschrei des gewaltfreien Feminismus.

Verfassung!

Daneben stellt sich, wie oben schon bemerkt wurde, die Frage der Legitimität:

Dass »mit der Mehrheit des alten Bundestags« eine Änderung des Grundgesetzes vielleicht noch möglich ist, mag wohl sein. Ebenso wahr ist allerdings, dass dieser Bundestag kürzlich durch demokratische Mehrheitsentscheidung abgewählt wurde. Man kann demokratiethoretisch wohl hinnehmen, dass im Zeitraum des Interregnums noch ein paar staatsfunktionsnotwendige Regelungen erlassen werden. Das Vorhaben hingegen, grundlegende, auf Jahrzehnte angelegte staatspolitische Vorgaben entgegen bereits gewählter Mehrheitsverhältnisse im Graubereich des Verfassungsrechts noch rasch abzunicken, entbehrt gerade jener Legitimation, auf welche sich die Planer berufen.

Es erscheint mir bemerkenswert und geradezu absurd, dass das Geschehen derzeit medial fast ausschließlich unter dem Gesichtspunkt diskutiert wird, ob der »Plan« irgendwie »klappt« und sich die Vereinsvorstände von zwei politischen Parteien (Mitgliederanzahl kumuliert deutlich unter ein Prozent der Bevölkerung) in irgendwelchen »vertraulichen« Gesprächen darauf einigen konnten, wie der Staat Deutschland künftig durch »unbegrenzte« Schuldenaufnahme (alberne Nachahmung F. Merz: »Whatever it takes«) gegen die Unbilden der Welten und Ozeane zu sichern sei.

Mehr zum Thema

Europas Reaktion auf die Abkehr der USA: Der Mut der Verzweifelten

Die von früh bis spät auf (fast) allen Kanälen verbreitete Annahme, Russland werde, sobald der Ukrainekrieg (weniger als halbwegs erfolgreich) beendet sei, alsbald die [Nato](#) und insbesondere Deutschland mit einem Angriffskrieg überziehen, erscheint mir objektiv und subjektiv eher

hanebüchen. Derzeit spricht, soweit ich sehe, nichts für eine entsprechende Fähigkeit. Die Aufblähung des präsumtiven Feindes war schon immer das kriegsministerielle Argument der Wahl.

Unter der Hand erleben wir einen strafrechtsdogmatisch interessanten Rollenwechsel: Die USA drohen der Ukraine damit, die – nach ihrer Ansicht entscheidende – Militärhilfe einzustellen, wenn der angegriffene Staat sich nicht auf ein Friedensabkommen unter Gebietsabtretungen an den Angreifer und jahrzehntelange Zahlungen an den Helfer bereit erklärt. In der europäischen Presse wird dies überwiegend als politisch-kommunikative Verrücktheit der Trump-Administration kommentiert. Tatsächlich möchten die USA gern ein möglichst großes Stück vom (unterirdischen) Land-Kuchen abhaben. Russland ist also, strafrechtsdogmatisch ausgedrückt, das Werkzeug des Trittbrettfahrers USA geworden. »Sukzessive mittelbare Täterschaft« könnte man das – dogmatisch zweifelhaft, aber politisch treffend – vielleicht nennen.

Vorschlag

Mein Altherrenratschlag: Abwarten! Es mag volkswirtschaftlich einiges dafür sprechen, dass das Ausgeben von einer Million Millionen geliehenen Euro für die unvorstellbar wichtigen Produkte der deutschen Kriegsindustrie zu einem »Wachstum« von 1,0 Prozent des BIP führen könnten. Andererseits darf man daran erinnern: Haubitzenproduktion ist Konsum. Strohfeuer. Sinnfrei, allenfalls kurzfristig rentabel. Wenn man eine halbe Billion geliehener Taler dafür ausgibt, einen Haufen Sand erst von links nach rechts und anschließend wieder zurück zu schaufeln, steigt das BIP ebenfalls. Dass ein evident abgewähltes Organ repräsentativer Volksvertretung diese »Jahrhundertwende« beschließen will, um eine abweichende Entscheidung der neu legitimierten Mehrheit zu verhindern, erscheint mir mindestens bedenklich.

Ich bin übrigens, falls dies abschließend angemerkt werden darf, weder journalistisch erkorener Verfassungsrechtler noch am Ende gar Sympathisant einer auf Destruktion des Gemeinwesens zielenden Bewegung. **S**

 [Startseite](#)

[Feedback](#)

Mehr lesen über

[Recht haben](#)

[Die Kolumnisten](#)

[Meinung](#)

[Staatsver:](#)

Neueste SPIEGEL Games

[Alle Games](#)



Wordle



Wortsuche



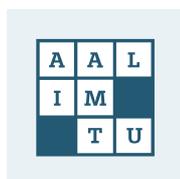
Paarsuche



Das tägliche Quiz

Kostenlose Online-Spiele

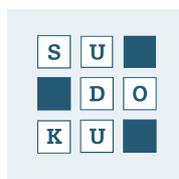
[mehr Spiele](#)



Kreuzworträtsel



Solitär



Sudoku



Mahjong



Bubl Shoc